Fr. wird wieder hergestellt, weil *E. Chamissonis* C. A. Mey. das schwedische *E. capitatum* ist. — *Blyttia suaveolens* als eins mit *Cinna expansa* Lk. Ht. ber., *Mühlenbergia pendula* Bong. Sitch., Hook. Fl. bor.-am.; von *Cinna*, die verschiedene Typen umfasse, möge bei deren Sonderung die *C. mexicana* mit unter *Blyttia* (als *B. mexic.*) fallen, damit dieser Gattungsname erhalten werde. — *Catabrosa* wird umfassender genommen charakterisirt, mit 9 Spp.: die 3 scandin. beschrieben: 1. *C. latifolia* Fr. (*Agrost. paradoxa* Br., *Colpodium latif.* Br., Trin.), von Lund an der Tana in Ost-Finnm. gef.; 2. *C. aquatica* (*Aira* L., *Molinia* Wbg., *Glyceria* MK., *Colpodium* Trin.), mit e. Var. *subtilis;* 3. *C. algida* Fr. (*Agrost.* a. Sol., *Phippsia* Br.). Die *Glyceriae* werden geordnet und alle (24) aufgeführt; Scandinavien zählt deren 10. Die scandin. *Avenaceen*-Gattungen (7) gesichtet und charakterisirt: *Aira atropurpurea* Wbg. als *Vahlodea* Fr.; *Aira* mit *A. caesp.*, *flexuosa*, [und *alp.* und *bottnica*]; *Airopsis: caryoph.* et *praecox; Trisetum;* etc. — *Bromus erectus. Lepturus incurvatus* v. *gracilis:* Hvellinge in Schonen... *Heleocsciadium inundatum* v. *fluitans. Luzula glabrata* Hopp.: zu dieser gehöre alle scandin. angebliche *spadicea.* Die *Epilobia* der Sect. *Lysimachion* werden geordnet, 12 Sp.; *E. tetragonum* erhält eine pubesc. Var. *obscurum. E. nutans* Somf. nec Fl. dan. (?) hat den ältern Namen *E. lineare* Mühl.; *E. purpureum* Fr., aus Halland, dem *roseum* nahe, steht wieder als Art. *Elatinae*, meist nach v. Düben, nur dass dessen *orthosperma* an *Hydropiper* zurückfällt. *Silene maritima* etc. 8 *Stellariae: St. alpestris* zerfällt in 2: *St. alp.* und *St. borealis* Bigel. *Rosa tomentosa* v. *scabriuscula. Brassica Napus* v. *annua* (*Br. praecox* Horn.) in Saaten. *Geranium macrorrhizum:* Holmestrand im südl. Norwegen....

[Mitgeth. von Dr. Beilschmied.]

Kleinere Mittheilungen.

Ueber die botanischen Arbeiten der kaiserl. russischen Akademie zu St. Petersburg im Jahre 1843 gibt der uns eben zugekommene Recueil des Actes de la séance publique tenue le 29. Décembre 1843 folgende Nachricht: Hr. Meyer theilte in einer Abhandlung seine Bemerkungen über die Gattungen der von perigynischen Schuppen entblössten Daphnaceen mit, und gab, hierauf gestützt, eine neue systematische Eintheilung dieser Familie. In einer zweiten Abhandlung

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0145-3

setzte er die Charaktere der Gattungen *Monolepis Schrad.*, *Oligandra Less.* und *Nanophytum Less.* fest. Ferner lieferte er in 3 Noten die Diagnosen einer grossen Anzahl neuer Pflanzen, welche der Reisende des kaiserl. botan. Gartens, Hr. Schrenk, auf seinen Reisen, und besonders an dem Flusse Tschou in Songarien gesammelt hat, eine dieser Noten ist vorzüglich den Chenopodeen und den Staticen gewidmet. Endlich bearbeitete derselbe Akademiker den Text zu der 7ten und 8ten Decade des von dem Prof. Marschall-Biberstein unter dem Titel Centurie seltner Pflanzen des südlichen Russlands, besonders vom Taurus und Caucasus begonnenen Werkes, von welchem der berühmte Verf. erst die Hälfte publicirt hatte, als ihn der Tod ereilte, und dessen Beendigung nunmehr die Akademie übernommen hat. Ein sehr nützliches Unternehmen, wozu Hr. Meyer die erste Idee gab, besteht darin, im ganzen Kaiserreiche die in den verschiedenen Provinzen wildwachsenden Pflanzen sammeln und mit ihren Localbenennungen einsenden zu lassen, wodurch die Materialien zu einem der Literatur noch fehlenden russischen botanischen Lexicon geliefert werden. Ein an denselben Akademiker gerichtetes Schreiben des Hr. Basiener gibt eine gedrängte Uebersicht der Herbstvegetation der Küsten des Aral-Sees und des Khanats von Khirwa, bekanntlich sehr unzugänglicher Gegenden. Endlich sandte Hr. Bunge von Dorpat eine Abhandlung über *Pedicularis comosa Linn.* und die ihr analogen Arten ein.

Unter dem Namen *Carduus Jaegeri* stellt Hr. Friedrich Schultz in dem Jahrb. f. prakt. Pharm. Bd. IX. Hft. VI. eine neue Art auf, welche sich in die Merkmale von C. eriophorus und C. lanceolatus theilt und vielleicht ein Bastard aus diesen beiden Pflanzen ist. Er sah von dieser Pflanze einen einzigen Stock bei der Rheinschanze auf den Rheindämmen, unter einer unzähligen Menge von C. eriophorus und C. lanceolatus, später wurde dieselbe auch von Dr. Jäger unter beiden genannten Arten, bei Speier, und zwar in mehreren Exemplaren gefunden. Eine Beschreibung dieser Pflanze soll nachgeliefert werden; vor der Hand wird nur bemerkt, dass die Stengelblätter halb herablaufen, die mittleren Hüllschuppen abstehend und die unteren fast zurückgeschlagen seyen.

Nach Stenhouse ist in mehreren Algen Mannazucker oder Mannit enthalten, namentlich in Laminaria saccharina (12, 15 p. c.), L. digitata (circa 6 p. c.) Halydris siliquosa (5 — 6 p. c.), Rhodomenia palmata (2 p. c.), Fucus vesiculosus (1 — 2 p. c.), F. serratus, F. nodosus. In einer kleinen Menge von Ulva latissima konnte dagegen kein Mannit aufgefunden werden. (Ann. d. Ch. u. Phys. LI.)

Crepis chrysantha Fröhl., deren Entdeckung in diesen Blättern S. 64. angezeigt wurde, ist nach einer brieflichen Mittheilung des Hr. Hofrath Koch, dem die Exemplare von dem erwähnten Tiroler Standorte vorgelegt wurden, identisch mit dessen *Cr. jubata*, Taschenb. d. deutsch. Flora S. 321., welche Thomas in Thale Bagno in Wallis aufgefunden hat.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0146-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 143-144